



„GeistSpur“ - Hattingen*

2. Sonntag der Osterzeit: Freiwillige Armut

Die erste JüngerInnen-Gemeinde war ein Herz und eine Seele und niemand nannte etwas sein Eigentum. Wenn der Geist der Solidarität Menschen prägt, dann können sie freiwillig auf Dinge verzichten, damit alle genug zum Leben haben. Die Angst vor dem Tod macht uns letztlich kleinlich und eng. Wer die überwindet, kann sogar besser leben und lieben. „Jedem wurde davon so viel zugeteilt, wie er nötig hatte.“ (Apg. 4,32-37) Dann ist Armut unser neuer Reichtum.

Lasst uns beten:

Heiliger Geist, Du kennst unsere Not und schenkst allen, was sie nötig haben. Gib auch uns das Gespür für die Not der Anderen. Präge Du unsere Gemeinschaft durch Bescheidenheit und Solidarität, damit wir um des Himmelreiches Willen frei und arm werden können. Das bitten wir durch Jesus unseren Bruder und Herrn. AMEN

* Info GeistSpur:

Wenn etwas in der Kirche geschieht, sprechen wir schnell vom „Wirken des Heiligen Geistes“. Kurz vor Pfingsten wird dieser Dynamik in besonderer Weise gedacht. Danach bleibt oft alles beim Alten. Von Dynamik ist dann nur noch wenig zu spüren.

Herzlich laden wir Sie ein von Aschermittwoch bis Pfingsten einer „GEISTSpur“ zu folgen. Das Wirken des Heiligen Geistes im eigenen Leben zu reflektieren. In unseren Kirchen finden Sie in den kommenden Wochen eine Stadtkarte von Hattingen auf der wöchentlich neue Attribute des Hl. Geistes beschrieben werden. Wir greifen dabei auf die katholischen Geistgaben zurück, blicken aber zugleich auch auf das, was einst Luther als Wirken des Geistes beschrieb, wie auch gängige Lebenserfahrungen.

Wir wünschen Ihnen und viel Freude beim Entdecken!